

Nur mäßige Noten fürs Fahrrad-Klima in Kehl

Das Ergebnis beim ADFC-Fahrradklima-Test 2020 ist eine 3,7. Es wurde viel kritisiert, aber auch viele Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Die Teilnehmer erheben vor allem zehn Forderungen.

Die Stadt Kehl hat beim ADFC-Fahrradklima-Test mit der Note 3,7 Platz 93 von 415 Städten der Größenordnung 20 000 bis 50 000 Einwohner erreicht. Im Land belegt sie Platz 18 von 66. 239 Bürger hatten in Kehl teilgenommen, heißt des in einer Pressemitteilung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

Kehls Radfahrer haben vor allem diese zehn Forderungen erhoben:

- ein Bürgertelefon für Radfahrer, um Fahrbahnschäden, defekte Ampelanlagen und sonstige Probleme zu melden;
- mehr Tempo-30-Straßen;
- bessere Beläge auf Radwegen ohne Wurzeln und Löcher, mit bunten Markierungen;
- genügend Fahrradabstell- und Unterstellmöglichkeiten;
- Entschärfen von gefährlichen Kreuzungen (Bahnhof/Hafen, Ecke Hauptstraße/Großherzog-Friedrich-Straße);
- Schutz vor Raddiebstahl;
- beleuchtete Fahrradwege in den Außenbezirken;
- Vermeidung von Radwegen, die ins Leere führen;
- Ampelschaltungen in der Innenstadt fahrradfreundlicher gestalten (grüne Welle);
- Ahndung von Falschparkern auf Radwegen.

„Die Corona-Epidemie hat viele Menschen neu auf das Rad gelockt. Der ADFC möchte, dass sich auch Neuaufsteiger auf dem Rad wohl und sicher fühlen. Leider ist das in Kehl nicht immer der Fall“, heißt es in der Pressemitteilung. „Dabei ließe sich schon mit kleineren Maßnahmen die

Situation deutlich verbessern. Damit Kehl wirklich einladend zum Radfahren wird, brauchen wir ein durchgängiges Netz an guten Radwegen.“

Geld ist genug da

Der Bund hat nach ADFC-Angaben mit dem Sonderprogramm Stadt und Land ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt. Mit den kürzlich aufgestockten Mitteln aus dem baden-württembergischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz könnte damit ein Fördersatz von 90 Prozent erreicht werden, heißt es.

Der ADFC Kehl fordert den beschleunigten Ausbau des Radwegenetzes mit Mitteln des Bundes. Zitat des ADFC Kehl: „Die Note 3,7 ist für die notwendige Mobilitätswende definitiv nicht genug und wird der Anzahl an Radfahrenden nicht gerecht.“

Zentrum gut erreichbar

Einige Teilnehmer hoben die günstige Lage Kehls für Radfahrer hervor. Die drei am besten benoteten Punkte waren: Erreichbarkeit des Stadtzentrums (Note 2,5), zügiges Radfahren und geöffnete Einbahnstraßen in Gegenrichtung (jeweils 2,7). Als größte Schwachpunkte wurden ausgemacht: Falschparker-Kontrolle auf Radwegen (Note 4,4), öffentliche Fahrräder (4,6) und Fahrraddiebstähle (5,0).

Kritik am Zustand der Radwege

Bei der Auswertung der Kommentare fällt auf, dass unter anderem die Qualität der Radwege kritisiert wird – als zu schmal, löchrig, unbeleuchtet, lückenhaft, unterbrochen. Die Radwege würden von den Vororten in die Innenstadt führen und dann dort enden. Die Fußgängerzone sei ein Konfliktort zwischen Fuß- und Radverkehr, und um sie herum gebe es keine Radwege, dafür aber viel Autoverkehr und parkende Pkw. Ein erhöhtes Unfallrisiko bestehe bei der Ausfahrt Hafenstraße/B 28 in Richtung Straßburg, die den aus Straßburg kommenden Radweg kreuzt. Eine große Zahl an Kommentatoren bemängelt das Fehlen einer konsequent durchgesetzten Fahrrad-Infrastruktur im Hafengebiet. Kritisiert wird auch

die fehlende Anbindung an hervorragende Fahrradwege aus Straßburg.

Mehr tun gegen „Radwegparker“

Die teilnehmenden Radfahrer erwähnen zahlreiche Konflikte zwischen ihnen und dem motorisierten Verkehr, der ihrer Meinung nach nicht genügend kontrolliert wird – zum Beispiel zu viele Falschparker und die fehlende Einhaltung von Sicherheitsabständen. Die Teilnehmer würden sich ein größeres Engagement der Stadtverwaltung für die Belange der Radfahrer wünschen. „Es überwiegt der Eindruck, dass die Stadtverwaltung das Thema Radverkehr aussitzt“, heißt es in der Pressemitteilung des ADFC.

2018 hatte der Gemeinderat das Radverkehrskonzept beschlossen. Als eine Maßnahme wurde im vergangenen Jahr die Friedhofstraße zur Fahrradstraße umgewandelt – für zwei Jahre auf Probe.

ADFC-Gruppe Kehl

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) ist mit über 200 000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrer in Deutschland. Die ADFC-Ortsgruppe Kehl ist in der Gründungsphase und soll offiziell am Montag, 26. April aus der Taufe gehoben werden.

Die detaillierten Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2020 sind im Internet abrufbar: www.fahrradklima-test.adfc.de